

arbeit der Parteiorganisation verstärkt werden muß. Im Auftreten einiger Angehöriger der technischen Intelligenz, darunter auch von Leitern, kam z. B. deutlich zum Ausdruck, daß sie nur die technische Seite im Auge hatten und ausschließlich dieser den Vorrang gaben. Sie meinten, es wäre besser, etwas Neues zu bauen, anstatt an den alten Anlagen „herumzudoktern“. Einige schlugen sogar vor, die Produktion während der Umstellung einzustellen. Die Begründungen dazu waren vielseitig. In der Endkonsequenz aber liefen sie auf eines hinaus: Zweifel an dem Gelingen des Vorhabens, Zweifel an der eigenen Kraft.

Hier also muß die Parteileitung den Hebel ansetzen. Wir gehen in der Argumentation davon aus, daß in den Beschlüssen der Partei festgelegt ist, mehr Dederon herzustellen, um die Versorgung der Industrie und der Bevölkerung wesentlich zu verbessern. Mit einer zeitweiligen Stilllegung des Dederonbetriebes würde aber gerade das Gegenteil erreicht werden. Für die Parteiorganisation des Werkes kann es nur eine Schlußfolgerung geben, die Beschlüsse der Partei gemeinsam mit allen Werktätigen durchzusetzen. Deshalb forderte sie, zu Ehremdes 20. Jahrestages der Republik alle Kraft dafür einzusetzen, einen wichtigen Abschnitt des Dederonbetriebes so umzugestalten, daß er in den technischen und ökonomischen Parametern dem Weltstand entspricht und die Gewähr für hohe Produktionsleistungen gibt, und das, ohne die laufende Produktion zu unterbrechen.

Die Rekonstruktion dieses Bereiches ist für uns ein wesentlicher Teil des Kampfes um den wissenschaftlich-technischen Höchststand im weltweiten Prozeß der wissenschaftlich-technischen Revolution und um das Tempo, mit dem

wir diesen Kampf führen. Wir gehen in der Argumentation immer davon aus, daß die Umgestaltung im Dederonbetrieb bei laufender Produktion für uns eine politische Notwendigkeit ist. Ein vorübergehendes Stilllegen dieser Anlage war indiskutabel, weil das unweigerlich zum Absinken der Jahresproduktion geführt hätte. Die Folgen würden sich nicht nur auf den eigenen Betrieb auswirken, sondern auch auf die weiterverarbeitende Industrie und auf die Konsumenten, zu denen ja auch unsere Belegschaft gehört. Neben dem ökonomischen Schaden, der dadurch der Volkswirtschaft entstehen würde, hätten wir auch noch den politischen Schaden. Nicht zuletzt ist das Warenangebot ein Aushängeschild für die Stärke und das Wachstum unserer Republik. Gerade aber um die allseitige Stärkung unserer Republik geht es doch.

Es geht um die Frage Wer — wen? In diesem Kampf spielt auch die Herstellung von Dederon eine Rolle. Deswegen nicht Einstellen der Produktion und dann modernisieren, sondern bei laufender Produktion und hoher Planerfüllung die Rekonstruktion realisieren.

Rechtzeitig qualifizieren

Durch die Diskussion dieser Grundprobleme erreichen wir Schritt für Schritt den beabsichtigten Wandel im Denken der Menschen. Nicht zuletzt tragen dazu auch die Zirkel des Parteilehrjahres, der Lehrgang Marxismus-Leninismus an der Betriebsschule und das Schulungssystem der Gewerkschaft bei.

Immer mehr gehen die Debatten auch darum, wie ein Teil der Rationalisierungsmittel im eigenen Betrieb hergestellt werden könne. Die Klärung dieser Frage führt immer neue Kollektive zusammen. Produktionsarbeiter, Chemiker und Technologen wetteifern jetzt gemeinsam in den

INFORMATION

Kandidatenschulungen und über die Erfüllung ihres ersten Parteauftrages.

Die Erziehung der jungen Genossen erfolgt vor allem in der täglichen politisch-ideologischen Arbeit unter der Jugend. In den Mitgliederversammlungen der APO erhalten die Genossen ihre weiteren Aufgabungen, und hier berichten sie

über ihre Durchführung. Hier und in den Parteigruppenversammlungen erhalten sie die Kenntnisse über die Politik der Partei, besonders zu den Fragen der Jugend, und werden bereits in die Vorbereitungen der Parteiveranstaltungen einbezogen.

Alle jungen Genossen studieren in den Zirkeln Junger Sozialisten und bilden durch ihr politisches Auftreten den Kern des Zirkels. Die APO-Leitungen sind verantwortlich für die politische Weiterqualifizierung

und für die Teilnahme der jungen Genossen an Lehrgängen und Schulen der FDJ und der Partei.

Jährlich einmal findet eine propagandistische Großveranstaltung für alle jungen Genossen mit Parteifunktionären statt, außerdem jährlich eine Parteipraktiktagung, wo zum Stand der Jugendarbeit Stellung genommen wird. In Abständen berichten die APO-Leitungen vor der BPO-Leitung über ihre Erfahrungen bei der Verwirklichung des Beschlusses. (NW)